

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 4:

Das Verhältnis: Geistiger Schüler & Lehrer

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerks:

Benjamin Christ - Imst, März 2007

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER



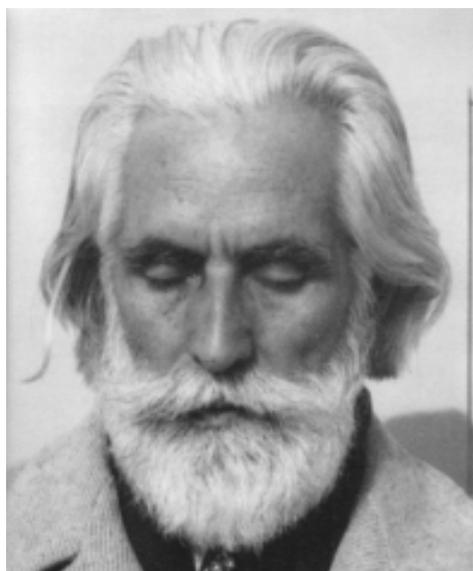
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 4: Das Verhältnis: Geistiger Schüler & Lehrer

ÜBERSICHT

KAPITEL 1: WARUM BRAUCHST DU EINEN GEISTIGEN LEHRER?

KAPITEL 2: DIE AUFGABE EINES GEISTIGEN LEHRERS

KAPITEL 3: SCHÜLERSCHAFT

KAPITEL 4: WIE SOLLTEST DU DICH GEGENÜBER EINEM GEISTIGEN LEHRER VERHALTEN?

KAPITEL 5: WIE ERKENNST DU EINEN FALSCHEN GEISTIGEN LEHRER?

KAPITEL 6: DIE ARBEIT EINES GEISTIGEN LEHRERS

KAPITEL 7: DIE GRÖßTEN FREUDEN EINES GEISTIGEN LEHRERS

KAPITEL 8: WAS IST EIN GEISTIGER LEHRER?

WARUM BRAUCHST DU EINEN GEISTIGEN LEHRER?

Ihr wollt ganz alleine Geige spielen lernen. Ihr kauft ein Instrument und ein Übungsheft und beginnt zu spielen. Eine Zeit lang spielt ihr ein bis zwei Stunden täglich, aber schon bald übt ihr nicht mehr so regelmäßig und ihr hört auf. Einen Monat später nehmt ihr die Geige wieder in Hand und hört nach einer Weile wieder auf ... Und das geht so weiter im Wechsel von Aktivität und Trägheit, je nach eurer Stimmung. Wenn ihr jedoch einen Geigenlehrer habt, arbeitet ihr regelmäßig, um in der nächsten Stunde vorbereitet zu sein. Und der Lehrer ist immer da, um eure Fehler zu korrigieren oder euch zu ermutigen. Aus demselben Grund ist es notwendig einen Meister zu haben, denn dank ihm ist man verpflichtet zu arbeiten. Ihr sagt: »Ich will keinen Meister, denn ich habe keine große Lust, mich anzustrengen!« Gut, macht was ihr wollt, aber ihr solltet wissen, dass sich das Leben darum kümmern wird, euch zu unterrichten, wenn es der Meister nicht ist, und das Leben ist schrecklich.

Unser Leben ist nichts als eine Folge von Begegnungen, Kontaktaufnahmen mit Gegenständen, Orten, Situationen, Menschen oder anderen Geschöpfen. Jeder will kennen lernen und wissen. Warum? Weil er meint, mit diesem Wissen etwas zu gewinnen. Aber Achtung! Man sollte vorsichtig sein, denn oft geschieht auch das Gegenteil. Die Fliege betrachtet das Spinnennetz mit großer Neugier: Sie will wissen, was das ist. Sie ahnt nicht, dass sich im Zentrum dieses großartigen filigranen Gebildes ein sehr heimtückisches Geschöpf aufhält, das es geschaffen hat. Also wagt sie sich hinein und macht enge Bekanntschaft mit der Spinne. Die Künstlerin, die diese Falle gebaut hat, ist entzückt, aber mit der Fliege ist es zu Ende! Das Leben ist genauso voller Spinnennetze und Fallen, die auf all die Neugierigen und Unvorsichtigen warten, welche auf gut Glück, ohne Lehrer und Führer, losgehen.

Wenn der Schüler daran arbeitet, sich mit seinem Meister zu identifizieren, errichtet er eine wahrhaft magische Verbindung zu ihm, und dank dieser Verbindung beginnt er ihm nach und nach zu gleichen. Vielleicht nicht physisch - obwohl auch das mit viel Willen, Glauben und Zeit möglich ist -, sondern innerlich. Er empfängt die Weisheit und das Licht seines Meisters. Daher besteht die wahre Magie für den Schüler in dem Bestreben, sich mit seinem Meister zu identifizieren, um an die Schätze heranzukommen, die in der Seele, dem Herzen, der Intelligenz und dem Willen seines Meisters enthalten sind, damit all dieser Reichtum sich in ihn ergieße. Ein Meister ist nämlich weder egoistisch noch geizig, er möchte im Überfluss geben. Und selbst wenn er sieht, dass einer seiner Schüler ihn übertrifft, freut er sich und sagt: »Das ist mein Kind, wie großartig, dass es besser ist als ich, denn ich bin ja schließlich sein Vater. « Und der Anblick dieses Kindes erfüllt ihn mit Stolz.

Wie viele Männer und Frauen suchen einen Meister? Aber wenn sie einen finden, wissen sie nicht, wie sie ihn einschätzen, noch was sie bei ihm machen sollen. Auf der spirituellen Ebene ist ein Meister wie ein Vater oder eine Mutter: Er ernährt und erzieht seine Kinder. Und genauso wie Kinder nicht ewig bei ihren Eltern bleiben sollen, um ihren eigenen Weg zu finden und sich richtig zu entwickeln, sollen auch die Schüler nicht bei ihrem Meister bleiben, sondern auf Gott zugehen. Übrigens, auch ein Meister tritt nicht auf der Stelle, auch er entwickelt sich hin zu Gott, und der Schüler soll diesem Weg folgen, um in die Nähe Gottes zu kommen. So ist der Ausgangspunkt Gott und der Ankunftspunkt ist ebenso Gott.

Ihr habt einen Meister und ihr folgt seiner Lehre, aber bildet euch nicht ein, dass euch etwas davon bleibt, wenn ihr euch nicht bemüht, diese Lehre in euch Gestalt werden zu lassen. Es

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

genügt nicht, ständig zu wiederholen: »Unser Meister ist gut, unser Meister ist weise ... « und als Beweis alle möglichen Stellen zu zitieren. Die Güte und Weisheit eures Meisters sind seine Güte und Weisheit und nicht die eure. Solange ihr nicht daran arbeitet, sie selbst zu besitzen, sind sie euch praktisch nutzlos. Ein wirklicher Schüler begnügt sich nicht damit, seinen Meister zu rühmen und seine Reden zu zitieren. Er macht sich die Lehre zu Eigen, wird eins mit ihr, bis er eines Tages so mit ihr verschmolzen ist, dass er nicht mehr weiß, ob es seine eigenen Gedanken oder die seines Meisters sind, die im Begriff sind, sich auszudrücken. Das sollte das Ideal eines wirklichen Schülers sein. Wenn er nicht in dieser Richtung arbeitet, kann er zwanzig oder dreißig Jahre in der Nähe eines Meisters verbringen, ohne etwas davon zu behalten, und wenn er sich ein nächstes Mal inkarniert, muss er alles von Neuem lernen, so als hätte er nie einen Meister und eine Lehre gehabt.

Ein spiritueller Meister ist mit einem Gebirgsführer vergleichbar, der die Aufgabe hat, seine Seilschaft zum Gipfel zu führen. Das ist eine schwere Verantwortung, die viel Disziplin erfordert. Während des Aufstiegs darf der Führer nicht anhalten und sich umdrehen, um mit denen zu schwatzen, die er führt, oder um sie anzulächeln oder ihnen auf die Schulter zu klopfen, um ihnen eine Freude zu machen. Er muß seine Augen auf das zu erreichende Ziel gerichtet halten und geradeaus weitergehen.

Und weil das spirituelle Leben wie der Aufstieg auf einen hohen Gipfel ist, dürfen auch die Schüler eines Meisters ihn nicht bitten sich umzudrehen, denn es ist gerade zu ihrem Wohl, dass er sich nicht umdreht. Würde er sich umdrehen, um ihnen eine Freude zu machen, löste das einen Fehltritt aus und die ganze Seilschaft würde abstürzen. In der Ebene, im gewöhnlichen Leben, ist das etwas anderes. Aber hier sind wir im Begriff, einen Berg zu besteigen und die Regeln sind strenger. Der Schüler sollte den Himmel sogar bitten, dass sein Meister seine Aufmerksamkeit nicht auf ihn konzentriert, um die ganze Seilschaft zum Gipfel führen zu können. Ja, in dieser Weise sollte er bitten, anstatt mit allen Mitteln danach zu trachten, die Blicke und Gedanken des Meisters anzuziehen. Denn wenn der Meister dem folgen würde, wäre es der Untergang aller. Wie ihr seht, wissen die Schüler noch immer nicht, wie sie über ihren Meister denken sollen.

Das spirituelle Leben ist eine Disziplin, die viel Zeit und Anstrengungen verlangt. Wenn also jemand beginnt euch zu versichern, dass ihr in seiner Nähe leicht und schnell Hellsichtigkeit, psychische Fähigkeiten usw. erlangen werdet, dann seid auf der Hut! Und seid umso mehr auf der Hut, wenn er für diese schnellen Ergebnisse von euch Geld verlangt! Denn Geld ist wirklich von keinem Nutzen, um im spirituellen Leben voranzuschreiten. Jeden Tag zu lernen, sich zu beherrschen, an die anderen zu denken, sich durch Gebet und Meditation mit dem Herrn zu verbinden, das kostet gar nichts, es ist gratis. Nur dauert das sehr lange und da die Menschen faul sind und es eilig haben Erfolge zu erzielen, sind sie sofort von demjenigen angezogen, der ihnen das Blaue vom Himmel verspricht, auch wenn es sehr teuer ist. Aber dann sollen sie sich hinterher nicht beklagen, betrogen worden zu sein! Wenn man einen spirituellen Meister sucht, muß man wissen, was man von ihm erwartet: Möchte man Illusionen oder sucht man die Wahrheit?

Seit Jahren gibt es in Sèvres ein internationales Büro der Gewichte und Maße. Wozu dieses Büro? Weil man festgestellt hat, dass alles ganz willkürlich wäre, wenn es kein Eichgewicht und kein Eichmaß gäbe, auf das man sich beziehen könnte. Jeder würde wiegen und messen wie es ihm passt. Wenn es sich aber um das Gebiet der Gedanken, des Urteils handelt, dann fragen die Menschen nie danach, was ihr System der Gewichte und Maße taugt. Tag und Nacht wiegen, messen, rechnen sie und verkünden ihre Meinung, ohne dass ihnen jemals die Idee gekommen wäre, dass sie vielleicht ihre Instrumente bei einem spirituellen Büro für Gewichte und Maße nachprüfen lassen sollten, nämlich bei einem der lebenden oder nicht mehr lebenden Weisen, Eingeweihten oder großen Meister. Anstatt zu fragen: »Wie ist mein Herz?... und mein Wille? ... und mein Gehirn?... wie ist mein

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Geschmack? ... ist alles in Ordnung?«, glaubt jeder, dass er perfekt ist und gibt sein Urteil zu allem ab.

...

1. Die Notwendigkeit, einen geistigen Lehrer in seinem Leben zu haben, bedarf keiner Diskussion. Z.B.: schauen wir uns an, wie die Menschheit sich mit den großen Schwierigkeiten im gesellschaftlichen Leben auseinandersetzt und wie sie versucht, ihre sozialen, politischen und internationalen Probleme zu lösen. Wir werden dabei überzeugt, dass Hilfe und neue Lösungen gefragt sind. Wir sind auf permanenter Suche nach Stabilität und Frieden, wir verlangen nach einem Leben, indem niemand getötet oder ausgebeutet wird ... und der Hintergrund all dessen liegt ausschließlich in der allgemeinen Unwissenheit, Unachtsamkeit und dem allgemeinen Mangel an Moral und Ethik in den verschiedensten Fällen. Wir können sagen, dass all unsere gesellschaftlichen Probleme in unserem Jahrhundert ihre Ursache in einem einzigen Grund haben: dem Mangel an Wissensvermittlung an jeden Einzelnen wie die universellen Gesetze, die das Universum regieren, unser tägliches Leben beeinflussen! Wie die Erfahrung uns zeigt, haben bis jetzt alle menschlichen Einrichtungen, die Verantwortung für die individuelle Erziehung tragen, offensichtlich versagt:

- a) Die Schulen und Universitäten, die die offizielle Wissenschaft unserer Zeit anregen und errichten, mit all ihren ehrgeizigen und doch erfolglosen pädagogischen Doktrinen, mit ihrem Hyper-Intellektualismus, der vom wahren Leben abgetrennt ist, mit ihrer Unwissenheit über die wirkliche menschliche Natur, mit ihrem offiziellen Materialismus, der den Menschen zu einem Roboter reduziert ... Diese Wissenschaft kann keine wirklichen menschlichen Wesen schaffen, wirkliche lebendige Seelen. Die Tatsache, dass es noch wirkliche, lebendige Seelen gibt, ist *ganz und garnicht* der Verdienst unserer zeitgenössischen Wissenschaft. –
- b) Die derzeitigen Religionen, mit ihren starren und verfestigten Traditionen, ihren Formen und Formeln, die genauso vom wahren Leben abgetrennt sind wie die Wissenschaft, mit ihren Kompromissen zu der aktuellen Politik, mit ihrem Geld und ihrer irdischen Macht, die Misstrauen erregt, mit ihrer korrupten Bürokratie, mit ihrer doktrinären Theologie, ... um es zusammenzufassen: mit ihrem Materialismus können sie nicht mehr länger Bewußtseine führen, die nach dem Licht suchen, noch können sie Seelen inspirieren, die nach Liebe dürsten!

Also, ... wo sollen wir nach Lösungen suchen? Bei den echten Pädagogen, den kompetenten Lehrern des Lebens, den *gegenwärtig lebenden* geistigen Meistern, denen, die für uns da sind und ... ganz besonders denen, die uns die Vorsehung in unser Leben gesandt hat. Möglicherweise ist es klüger nicht solange zu warten, bis die Menschheit vor lauter Verzweiflung sich unter die Führung von geistigen Lehrern stellen wird. Diese sind es, die wirklich in der Lage sind unsere unentwirrbaren Probleme zu lösen.

2. Im Falle der Existenz von solchen wirklichen, geistigen Lehrern, waren die Theosophen die ersten, die zu uns systematisch über solche Wesen sprachen. Wir können nicht ihre Existenz beweisen (wir können und brauchen nicht das zu beweisen, was bereits existiert), aber wir können es auf vielerlei Weise akzeptieren:

- a) Mit der Logik: Wir haben den Maßstab der Menschheit zu berücksichtigen, die Hierarchie der Bewußtseine, die unsere Welt bevölkern – vom wilden bis zum zivilisierten Mann – und den Außergewöhnlichen. Es gibt keinerlei Gründe, warum diese Evolutionsskala bei den Genies und Heiligen aufhören sollte, so wie sie in die gegengesetzte Richtung (nach unten) verläuft!
- b) Durch die Geschichte: Die "großen Eingeweihten" waren immer ein Teil der Menschheit, immer höherstehend wie die Helden und Heiligen. Viele Wissenschaftler der letzten Jahre haben auf die hohe Bedeutung von solchen großen Propheten, Botschaftern des Geistes in der kulturellen Entwicklung und dem menschlichen

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Fortschritt hingewiesen: Henri Bergson, Henri Berr, Jean Przyluski, Lecomte du Nouy; doch die meisten, selbst die höchst spirituellsten von ihnen, ignorierten die Existenz und die Natur von geistigen Führern, den am weitesten entwickelten Wesen auf Erden!

- c) Mit der aktuellen Dokumentation, die zu uns vor allem über die geistigen, hinduistischen Lehrer berichtet. Ich empfehle ganz besonders folgende Schrift zu lesen: *L'expérience Libératrice* ("Die Erfahrung der Freiheit") von Dr. Roger Glodel (1952). Es gab auch große geistige Führer in Frankreich und der Schweiz gegen Ende des XIX. Jahrhunderts, große christliche Hellseher und Wundertäter, über die wir einfach Informationen finden können, wenn wir uns darum bemühen.
- d) Durch persönliche Erfahrungen, und einem direkten und andauernden Kontakt mit einem solchen Wesen, und dem, was er uns enthüllt.
- e) Durch eine ernsthafte Arbeit der Selbstanalyse, die uns die versteckten Gründe aufdeckt, die hinter unserer Ablehnung eines geistigen Lehrers im Okzident steckt, wo Menschen im Allgemeinen den Zugang zu diesen verneinen. Die Gründe dafür sind im Allgemeinen dreifach: Trägheit oder Mangel an gutem Willen die Wahrheit zu sehen (dort wo sie ist), und das Vorurteil, sowie das derzeitige Leben und die gedanklichen Gewohnheiten, zu überdenken. Angst ist ebenso einer dieser Gründe. Angst, dass wir nun verpflichtet werden unsere Philosophie und unsere Art zu leben zu ändern und unseren gewohnten Komfort und Vergnügungen aufzugeben. Angst vor der öffentlichen Meinung und davor, die, die wir z.B. lieben, zu enttäuschen. Und der letzte dieser Gründe ist der Stolz. Intellektueller, moralischer und geistiger Stolz, welcher mit unserem persönlichen Ansehen verbunden ist und welcher sich weigert lebende und höherstehende menschliche Wesen anzuerkennen. Der moderne und zivilisierte Mensch mag nicht andere geistige Meister wie sich selbst anzuerkennen.

...

[Alfred Laumonier 1959 : « DIE NEUE LEHRE DER UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS »]

DIE AUFGABE EINES GEISTIGEN LEHRERS

Allein sich selbst überlassen, kann der Mensch sich nicht entwickeln: Er braucht Impulse aus der äußeren Welt, der Natur, den Ereignissen, und natürlich von anderen Menschen. Er braucht es, etwas zu sehen, zu hören, Bekanntschaften zu machen und sogar Stöße zu erhalten und zu leiden. Wenn er nicht geweckt und erschüttert wird, tut er nichts.

Und was für die physische und psychische Ebene gilt, gilt auch auf eine subtilere Weise auf der spirituellen Ebene. Darum sind die großen Meister so notwendig: Dank ihres reinen Lebens, dank dem, was von ihnen ausströmt, dank ihrer Gefühle und Gedanken voller Liebe und Licht gelingt es diesen Wesen, etwas in uns anzuregen. Und wenn es ihnen nicht immer gelingt, dann nicht, weil sie unfähig oder schwach sind, sondern weil wir uns unter zu vielen Schichten trüber und dichter Materie haben begraben lassen.

Wenn ihr nicht selbst die Qualitäten besitzt, die ihr bei den anderen erwecken wollt, wird es euch nicht gelingen sie zu beeinflussen, was immer ihr auch unternimmt. Kein äußeres Mittel kann eine Umwandlung der Menschen bewirken, das müßt ihr wissen, kein äußeres Mittel. Im Innern, im Herzen, in der Seele, im Geist muß man ein besonderes Element besitzen, das schwingt, das ausströmt, das die anderen beeinflusst: Selbst ohne dass ihr den Mund öffnet, wünschen sie dann, euch ähnlich zu werden. Vielleicht gelingt ihnen das nicht sofort, denn man entledigt sich nicht von heute auf morgen seines Verlangens und seiner niederen Instinkte, aber sie sind sich bewußt, dass es in euch etwas Lichtvolles, Wärmendes, Lebendiges gibt und es ist dieses Licht, diese Wärme, dieses Leben, das die Anziehungskraft auf sie ausübt.

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Jeder Mensch besitzt Eigenschaften und Tugenden, die darauf warten, sich zu manifestieren. Anstatt sich mit den Fehlern seiner Schüler zu beschäftigen, versucht ein Meister deshalb eher all ihre göttlichen Fähigkeiten zum Vorschein zu bringen. Auf diese Weise arbeite ich an euch und auf diese Weise solltet auch ihr arbeiten, indem ihr füreinander heilige Gedanken nährt. Wenn ihr heilige Gedanken nährt, hört auf, euch an Kleinigkeiten aufzuhalten, die nicht besonders rühmend sind und konzentriert euch auf das göttliche Prinzip in den Menschen. Ihr macht also eine gute Arbeit an euch selbst und helft auch den anderen. Beschäftigt ihr euch dagegen mit ihren Fehlern, schadet ihr euch zuerst einmal selbst, denn das ist, als ob ihr euch von Schmutz ernährt. Außerdem hindert ihr auch die anderen daran, sich weiterzuentwickeln. Viele glauben, sie würden den anderen helfen sich zu bessern, indem sie ihre Mängel hervorheben. Nein, im Gegenteil, man kann ihnen nur helfen, wenn man seine Aufmerksamkeit auf ihre göttliche Natur richtet.

Die Hindus sagen: »Wenn der Schüler bereit ist, kommt der Meister zu ihm.« Das bedeutet, dass keine wirkliche Verwandlung von außen her vor sich gehen kann. Es ist immer der Schüler, der die Arbeit anfangen muss. Wenn er dann die notwendigen Anstrengungen gemacht hat, wird ihm die benötigte Hilfe zuteil. Das universelle Gesetz der Liebe kann nicht wirksam werden, wenn ihr nichts getan habt, um es in Gang zu setzen. Zählt also nicht auf die Wunder, die euer Meister, wie ihr glaubt, für euch vollbringen müsste - dann werdet ihr schneller vorwärts kommen, denn dann hat er mehr Möglichkeiten, euch zu helfen. Das scheint euch mysteriös? Nein, da gibt es nichts Mysteriöses: Wenn ihr euch immer auf jemanden fixiert und alles von ihm erwartet, dann lähmt ihr ihn und er kann nichts für euch tun. Also: Arbeitet, bereitet euch vor, und in dem Augenblick, in dem ihr bereit seid, werdet ihr von eurem Meister die Hilfe erhalten, die ihr braucht.

Warum sucht man einen Meister, einen Eingeweihten auf? Um ihm vom eigenen Unglück und den eigenen Schwierigkeiten zu erzählen, in der Erwartung, dass er alles wieder ordnet und Wunder vollbringt! Oh nein, man muss begreifen, dass ein Eingeweihter nichts für die Menschen tun kann, die sich nur bei ihm beklagen, ohne entschlossen zu sein, selbst irgend etwas zu tun, um aus ihren Schwierigkeiten herauszukommen. Er wird keine Wunder für sie vollbringen. Das Leben wird ihnen Lektionen erteilen, und diese Lektionen werden schrecklich sein!

Die Menschen sind starrköpfig, sie wollen ihre Überzeugungen nicht aufgeben und wenn sie dann Misserfolge erleben jammern sie, ohne zu verstehen, dass diese Misserfolge von ihrer Weigerung herrühren, sich mit den Naturgesetzen in Einklang zu bringen. Jeder fordert: »Ich will dieses, ich will jenes ... « und tut alles, um es zu bekommen. Aber die Naturgesetze sind nicht damit einverstanden und widersetzen sich der Befriedigung solcher maßlosen Wünsche. Da die Menschen jedoch nicht begreifen wollen, versteifen sie sich auf diese Wünsche bis zu dem Tag, an dem sie zerbrochen werden. Warum wollen sie nicht begreifen?

Die Menschen zu unterrichten, ihnen zu helfen, die Last ihrer Probleme zu tragen, stellt für einen spirituellen Meister eine riesige Belastung dar. Aber diese Last erdrückt ihn nicht. Wer das Licht in die Welt tragen will, trifft auf solche Schwierigkeiten, dass man glauben könnte, es erdrücke ihn, man bedauert ihn sogar; aber in Wirklichkeit ist er glücklich, denn es wird für ihn immer leichter. Warum? Das kommt von der besonderen Natur seiner Last. Die göttliche, spirituelle Natur seiner Last hebt ihn hoch, anstatt ihn niederzudrücken. Es liegt also alles an der Natur der Lasten, die man auf sich nimmt. Alle Verpflichtungen, die sich der Eingeweihte im Namen der Güte, der Liebe und des Lichts auferlegt, sind weder schwer noch drückend. Und das gilt für die Schüler gleichermaßen.

Auch wenn es unbewusst und unfreiwillig geschieht, suchen doch alle Männer und alle Frauen jenes sie ergänzende Wesen, das man auch die Schwesterseele nennt. Aber was

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

die meisten nicht wissen: Schwesterseele ist ein Begriff aus dem Innenleben. Um seine Schwesterseele in einem Mann oder in einer Frau zu finden, muss man sie zunächst innerlich gefunden haben, durch Meditation oder Kontemplation, sonst sind alle Erfahrungen mehr oder weniger zum Scheitern verurteilt. Es ist sehr wichtig, diese Wahrheit zu kennen. Wenn der Mann in sich das weibliche Prinzip gefunden hat und die Frau in sich das männliche, und sie diesem dienen und für es arbeiten wollen, dann können diese beiden Menschen sich lieben und ihre Existenz vereinen: Ihre Liebe wird immer eine Quelle des Segens sein. Durch ihren Geliebten wird die Frau den Himmlischen Vater sehen, und der Mann durch seine Geliebte die Göttliche Mutter. In diesem Moment werden sich alle Schatzkammern vor ihnen öffnen und sie werden Tag und Nacht in Entzücken und Schönheit leben.

Das einzige, was ein Meister seinen Schülern unbedingt geben und vermitteln will, ist das Licht der Einweihungswissenschaft. Denn er weiß, dass sie allen Schwierigkeiten begegnen können, wenn sie dieses Licht besitzen; sie benötigen dann nicht einmal mehr seine Gegenwart. Um den Menschen zu helfen, muß man ihnen ein spirituelles Element geben, das sich ihnen einprägt. Viele Menschen wissen das gar nicht. Wenn sie etwas Gutes tun wollen, geben sie etwas Materielles, anstatt daran zu denken, jenes spirituelle Element zu geben, das nie vergeht. Man weiß noch nicht, was wirklich wesentlich ist und gibt Geld, Nahrungsmittel oder Medikamente. Ich behaupte nicht, dass dies unnützlich sei. Aber wer das Wesentliche geben will muß lernen, Licht zu geben.

Es ist die Aufgabe eines Meisters, die Aufmerksamkeit seiner Schüler auf das Fehlerhafte in ihnen zu richten, weil sie nur dadurch ihre eigenen Probleme lösen können. Solange ihr nicht wißt, von welcher Seite ihr angegriffen werdet, seid ihr euren Feinden hilflos ausgeliefert. Um euch verteidigen zu können, müßt ihr lernen, wer der Feind ist, der sich hinter einem Fehler, einer schlechten Angewohnheit oder einer falschen Auffassung der Dinge verbirgt. Es gibt nichts Schlimmeres als nicht zu wissen, woher Schwierigkeiten, Leiden und Unglück kommen, denn ihr erschöpft euch damit, eure ganzen Patronen ins Blaue zu verpulvern. Eines Tages habt ihr keine Munition mehr, der Feind ist aber nicht besiegt. Also, versteht wenigstens, dass euer Meister euer bester Verbündeter ist: er lehrt euch, wo der Feind sich befindet und wie er sich zeigt; er gibt euch Möglichkeiten an die Hand, um zu reagieren, und so werdet ihr früher oder später siegen.

SCHÜLERSCHAFT

Selbst unter den Schülern eines Meisters folgen viele genau betrachtet nicht wirklich seiner Lehre. Sie sollten sich analysieren, dann werden sie sehen, dass sie noch von allen möglichen Beschäftigungen beherrscht werden, die nichts Spirituelles an sich haben. Es gibt wohl einige Bruchstücke, die sie von ihrem Meister, von Jesus oder von anderen spirituellen Meistern akzeptieren, um sich ein gutes Gewissen zu verschaffen, aber sie vermischen sie mit allen möglichen Nichtigkeiten: was irgendein Politiker, irgendein Intellektueller oder Künstler sagt, schreibt oder tut. Ich sage nicht, dass man sich gar nicht dafür interessieren sollte, aber es gibt so viel wichtigere Dinge! Ja, und es ist viel wichtiger, sich für jene Geschöpfe zu interessieren, die die lichtvollen Bereiche des Raumes bevölkern, für ihre Arbeit, für die Gesetze, die die Zukunft des Menschen regieren. Denn dort liegt wirklich unser Leben. Es befindet sich nicht in dem, was die Zeitschriften, das Radio, das Fernsehen usw. erzählen, sondern in dieser wesentlichen ewigen Welt, an der wir eines Tages teilnehmen sollen.

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Wer wirklich auf dem göttlichen Weg vorankommen will, versucht so lange wie möglich abseits, im Schatten zu bleiben. Er drängt sich nicht nach vorne, und er hat es auch gar nicht eilig von anderen, die behaupten, sie hätten in ihm eine spirituelle Autorität erkannt, nach vorne geschoben zu werden. Um die Rolle des spirituellen Führers anzunehmen, muss man psychisch sehr gut gewappnet und sehr gut geschützt sein, was mehrere Inkarnationen der Disziplin und Anstrengung erfordert. Nichts ist schwieriger, als die Menschen in ihrem inneren Leben zu führen. Wer nicht ausreichend vorbereitet ist, kann nur auf Schwierigkeiten treffen und Schocks erleiden. Die anderen fordern zu viel von ihm und da er nicht fähig ist, diesen Forderungen zu entsprechen, ist er ständig Kritik, Vorwürfen und sogar Bedrohungen ausgesetzt. Sein Leben wird zur Hölle. Mehr als jede andere Verantwortung verlangt die des spirituellen Führers eine lange Vorbereitung.

Um sich verbessern zu können, müßten die Menschen wenigstens gelernt haben, ihre Mängel anzuerkennen. Aber leider fühlen sie sich nicht von der Klarheit angezogen, sie täuschen sich lieber, um ihre Illusionen beibehalten zu können. Sie haben sich schon eine so gute Meinung über ihre eigene Person gebildet, dass sie, selbst wenn sie angeblich bei einem spirituellen Meister lernen wollen, keinerlei Fortschritte machen. Übrigens verzichtet der Meister selbst darauf, sie aufzuklären. Er weiß schon im Voraus, was ihn erwartet, wenn er den Mund aufmacht. Sie werden nicht antworten: "Ja, ich spüre, dass Sie Recht haben, ich muß diesen Fehler korrigieren, jenen Mangel beheben", sondern sie werden sagen "Nie im Leben, Sie täuschen sich, ich habe diese Schwäche nicht, von der Sie da sprechen" und werden sogar wütend auf ihn. Natürlich täuscht sich immer der Meister, sie selbst sind tadellos und irren sich nie! Was soll ein Meister mit solchen Leuten machen? Er besteht nicht weiter darauf. Er gibt weiterhin seine Lehre, aber er beharrt nicht darauf. Er weiß, dass das Leben ihnen schließlich beibringen wird, sich selbst zu erkennen. Dann werden sie kleinlaut wiederkommen, um dem Unterricht ihres Lehrers zu folgen.

Wie viele gläubige Juden, Christen, Moslems usw. geben sich damit zufrieden, den Gründer ihrer Religion zu verherrlichen: Moses, Jesus, Mohammed... und die anderen überzeugen zu wollen, dass er der Größte ist. Ja, aber Moses ist Moses, Jesus ist Jesus, Mohammed ist Mohammed und sie, wer sind sie? Faule, Unwissende, die nichts tun, um sie nachzuahmen. Und wie viele Schüler verhalten sich genau so ihrem Meister gegenüber! Sie sagen: "Ach, unser Meister ist einzigartig!" und stellen überall sein Foto auf. Sie würden sogar so weit gehen sich zu schlagen, um zu verfechten, dass sie den besten Meister haben, den größten, den mächtigsten. Aber warum sollten sie ihn in seiner Philosophie, in seinem Verhalten nachahmen? Ein Meister ist doch dazu da, verherrlicht zu werden und nicht, um nachgeahmt zu werden!

Nun, ihr sollt wissen, dass ein Meister überhaupt nicht zufrieden ist, solche Schüler zu sehen, denn er braucht es nicht, verherrlicht zu werden. Er zieht es vor, dass seine Schüler seine Ideen ernst nehmen und sich entschließen, sie in die Tat umzusetzen. Das wäre viel besser für sie und auch für ihn.

Wenn ihr eine Einweihungslehre nur sucht, um Wissen anzusammeln und eure geistige Entwicklung zu beschleunigen, beweist dies, dass euer Ideal nicht sehr edel ist. Ihr sucht immer nur euren Vorteil, euer Heil. Wie viele Menschen denken nur an das Heil ihrer Seele! „Ich möchte meine Seele retten!“ Nun das ist nicht gerade ehrenvoll, man sollte sich nicht mehr um die Rettung seiner Seele kümmern. Was stellt man sich eigentlich unter seiner Seele vor? Was stellt sie dar angesichts der Unermesslichkeit der ganzen Schöpfung? Sie sollten lieber für die Rettung anderer Seelen arbeiten, dann werden sie selbst auch gerettet! Ansonsten isoliert man sich vom Rest der Welt, während man mit der Rettung seiner Seele beschäftigt ist; nichts anderes zählt mehr. Man denkt nur an seine Seele! Aber dies führt zu nichts und ist nicht einmal schön. Laßt diese Gedanken beiseite. Die ganze Welt wird sich an dem Tag verwandeln, an dem die Idee, immer nur seinen eigenen Vorteil, sein

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

persönliches Wohl zu sehen, aus den Köpfen der Menschen heraus ist. Denn genau diese Idee verhindert das Kommen des Reiches Gottes.

Das Leben ist erbarmungslos, es verzeiht nichts. Deshalb bleibt ein geistiger Meister ruhig und macht sich keine Sorgen, wenn es ihm nicht gelingt, seine Schüler zur Vernunft zu bringen, denn er weiß, dass er einen hervorragenden Mitarbeiter hat: das Leben. Wenn der Meister nichts erreicht, wird sich das Leben um diese Widerspenstigen kümmern, indem es ihnen einige Schläge verpasst. Leider entdecken die Menschen die Wahrheit noch nicht, wenn sie malträtiert werden, denn das Leben erklärt gar nichts: Es teilt Schläge aus, es wirft nieder und misshandelt die Menschen, ohne ihnen etwas zu erklären. Um Erklärungen zu bekommen, muss der Schüler zu seinem Meister zurückkommen. Es ist also so, dass der Meister und das Leben seine Erziehung übernehmen. Wenn ich sehe, dass es mir nicht gelingt, jemanden zur Vernunft zu bringen, wende ich mich an das Leben: »Höre, beschäftige dich ein wenig mit diesem Dickschädel.« - »Verstanden«, sagt das Leben. Und wenn er geprügelt wurde und nicht versteht, warum, dann schickt ihn das Leben zu mir, damit ich es ihm erkläre.

Die aktive Beschäftigung mit der Philosophie, der Wissenschaft und der Kunst bringt euch nichts, wenn ihr nicht zuvor dafür sorgt, dass ihr gut ernährt und voll Leben seid. Sich zu ernähren und lebendig zu sein, kommt also an erster Stelle und danach könnt ihr alle anderen Disziplinen ausüben, wenn ihr dazu Lust und Zeit habt.

In den Universitäten und Akademien vermittelt man den Studenten viel Wissen, aber man ernährt sie nicht. Deshalb haben sie schwankende Beine, ein leeres Herz und Nebel vor den Augen. In der Schule der großen Eingeweihten hingegen ernährt man die Studenten gut, und wenn sie stark und kräftig geworden sind, gibt man ihnen einen Pflug, erklärt ihnen, wie man die Erde bearbeitet und schickt sie an die Arbeit. Ihr werdet sagen: -Aber wir wollen ja gar nicht die Erde bearbeiten!" Das ist natürlich symbolisch gemeint. Hier bedeutet Erde das, was jeder Mensch besitzt, seinen Kopf. Diejenigen, die wissen, wie sie ihre eigene Erde bearbeiten und gut besäen, werden ihr ganzes Leben lang im Überfluss essen können. Die anderen sehen nur Disteln, Stacheln und Dornen wachsen, die ihnen überhaupt nicht nützlich sind und außerdem ihnen und ihrer Umgebung schaden.

Ein Meister wird eines Tages von einem jungen Mann besucht, der sein Schüler werden will. Der Unterricht beginnt also und in der ersten Lektion lernt er Folgendes. Der Meister sagt seinem Schüler: "Geh im Friedhof umher und beschimpfe die Toten. Hör gut zu, was sie dir entgegnen und berichte mir davon." Der junge Mann geht zum Friedhof und beginnt um die Gräber herumzustreifen, indem er abscheuliche Beleidigungen ausspricht ... noch nie zuvor hatten die Toten auf einem Friedhof ähnliches gehört! Bald darauf hält er inne, weil ihm die Ideen ausgehen und horcht auf die Antwort – nichts. So muß er, zurück bei seinem Meister, gestehen, dass die Toten nicht reagiert haben. "Ah!", sagt der Meister, "Dann waren sie vielleicht beleidigt. Du gehst nochmals hin, aber diesmal sollst du sie loben, vielleicht entschließen sie sich dann, dir zu antworten." Der junge Mann geht zum Friedhof zurück, ändert seinen Tonfall und hält den Toten die außerordentlichsten Lobesreden. – Nichts außer Stille. Wirklich sehr enttäuscht kehrt der junge Mann zu seinem Meister zurück und sagt: "Sie haben mir noch immer nicht geantwortet." "Nun", entgegnet der Meister, "Genauso sollst auch du dich verhalten. Ob man dich beschimpft oder lobt, das darf dich nicht berühren. Gib keine Antwort."

WIE SOLLTEST DU DICH GEGENÜBER EINEM GEISTIGEN LEHRER VERHALTEN?

Die Menschen scheinen meistens überheblich und eitel, unterschätzen sich aber in Wirklichkeit. Wie ist das möglich? Nun, sie mindern die Begabungen und Fähigkeiten, die der Schöpfer ihnen gegeben hat, und die aus ihnen höhere Wesen machen. Sie messen allem Äußerem, den Apparaten, Maschinen, Produkten und Medikamenten den höchsten Wert bei. Was hat das, was sie in sich tragen schon für einen Wert? Deshalb finden sie auch nicht die richtige Einstellung, wenn sie einem spirituellen Meister begegnen. Anstatt dank seiner endlich ihre wahren Fähigkeiten entwickeln zu lernen, wollen sie von ihm, dass er sie reinigt, heilt, Lösungen für alle ihre Probleme findet und sie reich und glücklich macht. Ja, diese Haltung, alles von außen zu erwarten, ist derart verbreitet, dass sie selbst von den Spiritualisten eingenommen wird. In einem Meister suchen sie einen gutmütigen Kerl, der sich alle ihre Bürden auflädt. Ja, einen Lastesel! Aber in diesem Fall nützt es ihnen nichts, einen Meister zu haben.

Das größte Glück für einen Schüler ist es, einem Meister zu begegnen, der seine Liebe niemals missbrauchen wird. Denn dank dieser Liebe zu seinem Meister wird der Schüler weiterkommen, sich bereichern. Die Liebe bewirkt beim Schüler Wunder, weil sie einen ständigen Austausch, eine Osmose zwischen seinem Meister und ihm bewirkt! Natürlich unter der Bedingung, dass diese Liebe genauso selbstlos ist. Wie viele Schüler sagen, dass sie ihren Meister lieben! Sie lieben ihn, d.h. sie belästigen ihn, sie überladen ihn. Welchen Segen kann ihnen diese Liebe bringen, wenn sie nicht wissen, wie sie ihren Meister lieben sollen? Sie werden sich grämen, weil der Meister auf ihre Forderungen nicht eingehen kann und er wird von ihren Lasten, die sie ihm aufhalsen, erdrückt. Nun, lieben bedeutet das nicht. Haben all die Schüler, die vorgeben ihren Meister zu lieben, wenigstens einmal daran gedacht, ihm etwas Gutes mit ihrer Liebe zu bringen? Nein, immer Belastungen! Die wahre Liebe muss dem, den ihr liebt das Licht, die Schönheit, den Frieden bringen. Und unter dieser Bedingung wird eure Liebe auch euch weiterbringen.

Jemand sagt: »Ich will einem großen Meister, dem größten Meister begegnen, damit er mich unterrichtet. Nur unter dieser Bedingung bin ich bereit, das spirituelle Leben anzunehmen.« Nun, diesem eingebildeten Dummkopf werde ich antworten, dass er die Frage falsch gestellt hat. Denn wenn er nicht schon eine innere Arbeit geleistet hat, um ein Verständnis dessen zu erlangen, was ein spiritueller Meister ist, wie man ihn betrachten soll und wie man das, was er lehrt, wertschätzen und anwenden kann, ist es besser für ihn, keinem zu begegnen. Warum? Weil er sich nur an ihm stoßen würde. Er würde sich in alle möglichen Widersprüche verstricken, und genauso schwach und unwissend bleiben wie vorher. Beschäftigt euch deshalb nicht mit der Größe eines Meisters, sondern nur mit der Art und Weise, wie ihr ihn verstehen könnt.

Ihr lasst euch viele Dinge entgehen, wenn ihr den Wert dessen nicht anerkennt, was euch die Menschen geben. Selbst der Geduldigste und Großzügigste wird schließlich entmutigt. Wozu ist es gut, euch weiterhin zu helfen, euch Gutes zu tun, wenn ihr es nicht seht? Er spürt, dass er mit euch nur Zeit vergeudet, und wird sich jemand anderem zuwenden, der besser zu schätzen weiß, was er geben will. Selbst ein spiritueller Meister muss sich diese Wahrheit vor Augen führen. Er gibt denen seinen Reichtum und sein Wissen, bei denen er ein Echo spürt. Andernfalls schweigt er, er vertraut seine Schätze nicht einem sinkenden Schiff an. Und der Himmel macht es genauso: Er verschließt sich für diejenigen, die seine Wohltaten nicht anerkennen. Ihr werdet sagen: »Aber wir wussten nicht, dass die Dinge so

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

sind und dass man so wachsam sein muss.« Dann müsst ihr es eben lernen. Wenn wir sagen, dass wir mit jemandem Handel treiben, meinen wir damit, dass wir zu ihm in Beziehung treten. Handel bedeutet also Austausch. Denkt in Zukunft daran, über alle Anwendungsbereiche dieses Wortes zu meditieren. Im Austausch für das, was euch ein spiritueller Meister gibt, erwartet er wenigstens eure Aufmerksamkeit.

Findet ein Schüler nicht heraus, wie er sich seinem Meister gegenüber verhalten soll, aus Unwissenheit darüber, was ein Meister in seinem Leben bedeuten könnte, so hemmt er damit seinen Fortschritt, denn er hindert seinen Meister daran, ihm so nützlich zu sein, wie dieser könnte und wollte. Der Schüler muss selbst entdecken, wie die Beziehung zu seinem Meister sein sollte, wie er ihn betrachten und sich ihm gegenüber verhalten sollte. Es ist nicht die Aufgabe des Meisters, Empfehlungen dazu abzugeben. Ein wahrer Meister begnügt sich damit, seine Lehre weiterzugeben und lässt seine Schüler frei. Er wird nie sagen: »Ihr müsst mich achten, bewundern, mir gehorchen« niemals! Zum einen, weil es zwecklos ist, denn man kann niemals Achtung, Bewunderung oder Gehorsam erzwingen, und zum anderen, weil er es nicht nötig hat - er kennt andere Quellen der Erfüllung und der Freude. Der Schüler muss, im Interesse seiner eigenen Entwicklung, selbst die richtige Einstellung zu seinem Meister herausfinden.

Die meisten Menschen im Abendland sind weit davon entfernt zu verstehen, was ein Meister in ihrem Schicksal alles bewirken kann und was seine Gegenwart in ihrem Leben veredeln, berichtigen und harmonisieren kann. Und obwohl einige einen Meister haben, ziehen sie ihm im praktischen Leben eine Menge an Nebensächlichkeiten und Belanglosigkeiten vor. Der Meister ist nichts weiter als eine kleine Verzierung, eine Dekoration in ihrem Leben. Ganz im Gegensatz zu den Abendländern sind sich die Menschen im Orient darüber bewusst, dass sie einen Meister brauchen, um im Leben zurecht zu kommen, und wenn sie ihn gefunden haben, achten sie ihn und zweifeln nicht an ihm. Sie sehen ihn wie ein Tor, durch das sie Zugang zur göttlichen Welt erhalten. Und selbst wenn er weder allwissend noch allmächtig ist, ist das für sie nicht wichtig, denn die Vorstellung von ihm in ihrem Kopf und ihrem Herzen ist allmächtig. Dieser innere Meister ist es, der ihnen alle Türen öffnet.

Für den Schüler ist ein Meister nicht nur ein Wesen, das ausschließlich außerhalb von ihm lebt. In dem Maße, in dem er ihn wahrhaft akzeptiert, lebt sein Meister auch in ihm, in seinem Herzen, in seiner Seele, in seinem Geist. Je mehr sich der Schüler von seinen persönlichen und falschen Ideen befreit, desto mehr gibt er seinem Meister die Möglichkeit sich in ihm niederzulassen, sich in seinem inneren Tempel einen Wohnsitz einzurichten, wo er alles reinigt und erleuchtet. Wer die magische Kraft dieses Prozesses versteht, kann auch die Mysterien der Schöpfung verstehen.

Es wurde gesagt, dass Gott den Menschen nach seinem Bilde schuf; aber auch der Mensch erschafft Gott in sich selbst: Je mehr er sich Gott nähert, desto mehr formt er in sich ein wahrheitsgetreues Abbild von Ihm. Dieses innere Bild wirkt also wie ein Empfänger, wie ein Verdichter der göttlichen Kräfte. Dies ist die wahre Magie.

Man sieht die Menschen von allen möglichen Vorhaben stark in Anspruch genommen. Doch von welchen Vorhaben? Äußerst selten davon, Diener Gottes und Überbringer des Lichtes zu werden. Es wäre zwar einfach, ihnen die Mittel dafür zu geben, aber es ist schwierig, sie für ein solches Ideal zu begeistern. Sogar der Herr ist nicht fähig, in ihnen diesen Wunsch zu erwecken. Sich nach etwas zu sehnen, hängt nur vom Menschen selbst ab, niemand kann es an seiner Stelle tun, so wie auch niemand für ihn Hunger haben und essen kann. Ein Meister setzt euch symbolisch gesprochen alle Nahrung vor, aber essen müsst ihr - der Meister kann es nicht für euch tun. Wenn er an eurer Stelle isst, nimmt er "zu" und ihr nehmt "ab"! Ein Meister gibt euch das Wissen, aber der Wille es anzunehmen und anzuwenden,

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

muß von eurer Seite kommen. Und beide vereint, das Wissen eures Meisters und euer guter Wille, bringen außerordentliche Ergebnisse hervor.

Niemand zwingt jemanden, einen Meister zu wählen, um dessen Schüler zu werden. Wer sich entscheidet, einem Meister zu folgen, sollte schon vorher wissen, was er von ihm erwarten darf und was nicht, um schwere Missverständnisse zu vermeiden. Denn der Weg, der zur Vollkommenheit führt, ist endlos, und wie groß ein Meister auch sein mag, er ist nicht vollkommen. Was seine Schüler auch über ihn denken mögen, der Meister selbst weiß sehr gut, dass er weit davon entfernt ist, jenen Entwicklungsgrad erreicht zu haben, der die Vollkommenheit von Gott selbst ist. Darum haben die Schüler, die ihren Meister aufrichtig schätzen und sich bewusst sind, was er ihnen bringen kann, für ihn nur Gedanken und Gefühle von größter Reinheit, von strahlendstem Licht. Auf diese Weise erleichtern sie seine Arbeit, und profitieren selbst davon, denn dann hat der Meister mehr Möglichkeiten, ihnen zu helfen.

Wie viele Schüler wissen nicht, was sie in der Nähe eines Meisters zu tun haben! Aufgrund von Büchern, die sie gelesen haben oder Geschichten, die man ihnen erzählt hat, suchen sie einen Meister. Und wenn sie glauben, ihn gefunden zu haben, stehen sie da und stellen sich unnötige Fragen: »Ist mein Meister die Reinkarnation von Jesus, vom heiligen Johannes, von Buddha? Ist er Melchisedek?« Also, das ist verlorene Zeit, und es ist für den Schüler besser, über das nachzudenken, was für seinen Meister und für ihn selbst am Nützlichsten ist. Und am Nützlichsten ist mit Liebe und Licht arbeiten zu lernen. Der Schüler sollte sich auch nicht fragen, ob sein Meister größer oder kleiner als dieser oder jener andere Meister ist; das wird ihn nicht weiterbringen. Was ihn weiterbringen wird, ist seine Arbeit und seine Treue in Bezug auf seinen Meister.

Wenn euch ein Freund, den ihr sehr gern habt, gleichgültig wird, sagt ihr oft, dass diese Gleichgültigkeit daher kommt, dass er nicht mehr derselbe ist, dass er etwas verloren hat. In Wirklichkeit habt aber ihr vielleicht etwas verloren, das euch erlaubte, ihn zu schätzen. Das Gleiche geschieht oft auch mit Schülern hinsichtlich ihres Meisters. Solange der Schüler aufrichtig und von dem Wunsch beseelt ist, sich zu vervollkommen, sieht er das Licht und die Weisheit seines Meisters. Wenn er aber andere Interessen hat, träge wird und seine spirituellen Übungen vernachlässigt, sieht er seinen Meister nicht mehr mit den gleichen Augen wie vorher. Man muß also bestimmte Dinge kennen, um den Grund von Veränderungen zu verstehen, die man um sich herum wahrzunehmen glaubt. Sehr oft meint man, dass die anderen sich verändert haben, aber man sollte sich zunächst einmal analysieren und wird dann vielleicht feststellen, dass diese Veränderungen in einem selbst stattgefunden haben.

Die Menschen halten sich für das Zentrum des Universums. Wenn dann ein Meister, der nur an ihre Zukunft und ihre Entwicklung denkt und all seine Zeit, seine Kraft und sein Leben einsetzt, um ihnen nützlich zu sein, sie auf ihren Platz verweist, dann sind sie traurig oder beleidigt, anstatt zu begreifen, dass er so handelt um ihnen zu helfen. Nein, so ein Verhalten ist nicht gut. Wenn ihr immer auf eure niedere Natur hört, werdet ihr nie etwas lernen, denn sie kann euch nur schlecht beraten. Ändert eure Haltung und wenn euer Meister ihr einige Hiebe verpaßt, dann macht es genauso. Wenn sie schreit, dann laßt sie schreien, aber beschützt sie nicht, denn das zerstört die Arbeit eures Meisters, der versucht, sie zur Vernunft zu bringen. Arbeitet also mit eurem Meister und seid einverstanden, wenn er an eurer Personalität rüttelt. Wenn sie sieht, dass niemand ihre Partei ergreift, wird sie schließlich vernünftig werden.

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Ein spiritueller Meister, wie groß und mächtig er auch sein mag, kann seinen Jüngern nicht die Verpflichtung ersparen, sich anzustrengen. Er lehrt sie Methoden, aber sie selbst müssen die Arbeit machen. Der Meister wird es nicht an ihrer Stelle tun. Selbst wenn er wollte, würde er es nicht tun, denn das würde den Jüngern nichts bringen. Ein Meister öffnet die Türen, aber es ist an den Schülern, einzutreten, er wird sie nicht mit Gewalt hineinschieben. Und wenn er sieht, dass sie Fortschritte machen, wird er ihnen neue Türen öffnen. Bei jedem Fortschritt, den er feststellt, präsentiert er ihnen einen höheren Grad, aber sie sind es, die diese neue Stufe erklimmen müssen. Bildet euch daher nicht ein, einen Meister treffen zu können, der euch die Erleuchtung bringt, indem er euch die Hand auflegt oder einige magische Formeln spricht. Die Erleuchtung wird nie etwas anderes sein, als die Früchte eurer Arbeit.

WIE ERKENNST DU EINEN FALSCHEN GEISTIGEN LEHRER?

Mit der Begründung, einige esoterische Bücher gelesen zu haben, bilden sich immer mehr Leute ein, die Rolle eines spirituellen Meisters spielen zu können. Als würde es darum gehen, Geographie oder Mathematik zu unterrichten ...! Oh nein, um ein wahrer geistiger Meister zu werden, um fähig zu sein, Schüler zu unterrichten, muss man viele Jahre an sich gearbeitet haben und dies sogar in mehreren Inkarnationen. Auch ihr könnt eines Tages Schüler haben und sie unterrichten, aber wann? Wenn ihr euch von euren Schwächen befreit und gelernt habt, euch zu beherrschen. In der Zwischenzeit tut alles, was ihr könnt, um euch zu bessern, um den besten Einfluss auf die Personen eurer Umgebung und auf all diejenigen zu haben, mit denen ihr in Berührung kommt. Denn, wer man auch sei, es gibt immer Personen, auf die man einen guten Einfluss ausüben kann. Bevor ihr euch also als geistiger Meister präsentiert, versucht, euch bereits an dem euch zugewiesenen Platz zu üben. Überall, wo ihr eine Verantwortung habt, könnt ihr diese Verantwortung als eine Gelegenheit ergreifen, segensreich auf die anderen einzuwirken durch eure Geduld, eure Selbstlosigkeit und eure Großzügigkeit.

Manche Leute glauben - nachdem sie einige esoterische Bücher gelesen haben -, dass sie in der Lage sind, die Rolle eines spirituellen Meisters zu spielen. Und andere, die naiv sind, folgen ihnen blind, anstatt sie ein wenig zu beobachten, um zu sehen, wie sie sich wirklich verhalten. Sie fragen sich nicht, woher sie kommen, wie sie bisher gelebt haben, wer ihr Meister war, wer sie gesandt hat... Ach nein, es ist unnötig, sich solche Fragen zu stellen. Es genügt, dass ihnen jemand etwas vorspielt und ihnen erzählt, sie würden innerhalb von drei Tagen zu Eingeweihten - dank eines beträchtlichen Geldbetrages natürlich - und sie glauben es. Ihr versteht schon, sie haben es eilig, die Einweihung darf nicht länger als drei Tage dauern, und darum ist der erstbeste Scharlatan oder Schwindler willkommen, der von ihrer Gutgläubigkeit profitieren will: Er wird ihnen die Einweihung geben! Nun, da sie so blind waren und alles daran setzten, getäuscht zu werden, sollen sie sich nachher nicht beschweren!

Das, was seltsam ist heutzutage, ist, dass ihr überall Eingeweihten begegnen könnt, sogar in den Kneipen und den Vergnügungsvierteln. Und wie werdet ihr sie erkennen? Oh! Das ist einfach, sie selbst sagen es euch: „Ich bin ein Eingeweihter.“ Manche fügen sogar noch hinzu, dass sie den siebten, achten oder neunten Grad der Einweihung erlangt haben, und die Dummköpfe freuen sich: Sie haben einen Eingeweihten gefunden, der auch sie innerhalb weniger Tage einweihen wird.

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

In der Vergangenheit sind die Eingeweihten niemandem bekannt gewesen, außer denjenigen, die aufrichtig nach ihnen gesucht haben und sie zu unterscheiden wußten. Sie sagten niemals, dass sie Eingeweihte wären, sie blieben geheim, im Dunkeln, verborgen, so wie der Greis auf der neunten Tarotkarte. Dieser Greis, eingehüllt in einen langen Mantel, die Lampe, die er in der Hand hält, in den Falten seines Gewandes vor den Blicken verbergend, das ist das Bild des wahren Eingeweihten.

...

3^e Die dritte Frage ist die Wichtigste von allen : Wie erkenne ich in unserer heutigen Zeit einen authentischen geistigen Lehrer des Lichts, wo es doch nur so von falschen und selbsternannten geistigen Lehrern wimmelt? Einen Lebenden, der seine Lehrzeit beendet hat und keine schwarze Magie betreibt?

Auf zweifache Weise :

- a) Objektiv : durch Beobachten und leben in seiner Nähe, allerdings nicht mit einem negativen Vorurteil, jedoch mit einem offenen Herzen und einem offenen Geist. Das, was einen geistigen Lehrer des Lichts auszeichnet, ist nicht seine Weisheit, nicht seine Wunder oder übernatürlichen psychischen Fähigkeiten, die immer wieder die einfachen Menschen beeindrucken (und die ihren zweifelsfreien hohen Wert haben). Nein! Es sind die nachfolgenden drei Qualitäten, die all die extreme innere Reinheit enthüllen, das perfekte Unterscheidungsvermögen, seine völlige Selbstlosigkeit und seine Standfestigkeit: Stabilität gegenüber den Ereignissen, den Hindernissen, den Versuchungen, den Demütigungen, den Verfolgungen, den menschlichen Undankbarkeiten; und diese Standfestigkeit nennt sich auch Treue, welche Macht, Schönheit und Liebe beinhaltet. Dies sind die Qualitäten Jesus! In diesem objektiven Bereich kann man auch die geistigen Schüler dieses Lehrers beobachten, wie sie sich verändern, aufblühen und mehr und mehr sanftmütig werden (das sind für diejenigen die Wunder, die den ungemeinen Widerstand des menschlichen Gehirns für Veränderungen kennen!). Ebenso die irdischen Arbeiten des geistigen Lehrers: geistige Zentren, Konferenzen, Musik, usw. Gewiß, wenn man z.B. das Lied *Hodi Hodi* hört, dann spürt man darin seinen Komponisten, einen göttlichen Magier ... und viele sind nach Bulgarien gegangen um den geistigen Lehrer Peter Deunov zu treffen. Diejenigen, die den Konferenzen des geistigen Lehrers Omraam Mikhaël Aïvanhov lauschten, erkennen einen einmaligen Akzent, den der Liebe und einer transzendenten Weisheit. Die, die gesehen haben, wie er lebte, konnten seine Stabilität, die alles bekannte übertraf, bestätigen.
- b) Aber man erkennt einen wahren geistigen Lehrer auch subjektiv, weil er uns direkt zu uns bringt: weil wir fühlen, verstehen, leben dank ihm. Das ist das sicherste Kriterium, jedoch individuell und nicht übertragbar!

Ein geistiger Lehrer des Lichts bringt uns :

- 1. das Licht in die Probleme unseres Schicksals und in unser ganzes Wesen, er versteht unser Unterbewusstsein, ... er macht ganz vorsichtig eine Psychoanalyse.
- 2. die Wärme der unendlichen Liebe, er umhüllt uns mit ihr wie eine Mutter, und dies erlaubt ihm uns zu schubsen, zu korrigieren, sogar zu drängeln ohne uns dabei weh zu tun.
- 3. die Kraft, den Impuls, die Stärkungsmittel, die seine Worte, sein Beispiel, seine einfache Gegenwart uns bringen.
- 4. die Freiheit : er befreit uns von unseren inneren und äußeren Widerständen, er läßt uns frei im Bezug auf ihn selbst, denn er gibt uns der Probestein, der uns erlaubt die « weißen » und « schwarzen » Kräfte zu unterscheiden: Es sind die letzteren, die uns zwingen, nötigen, und uns zu Sklaven unserer selbst oder einer Organisation oder eines geistigen Lehrers machen ... und die ersteren lassen und geben uns dagegen die völlige Freiheit, völlige Initiative, ohne irgendeinen Druck

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

oder Einschränkung irgendwelcher Art: der geistige Lehrer des Lichts hilft uns, er verpflichtet uns niemals und (das ist das Größte!) er selbst gibt uns die Mittel, die uns helfen, ihn zu prüfen!

- 5. als ein letztes Kriterium den Frieden. Ein wahrer geistiger Lehrer bringt diesen mit sich durch seine einfache Gegenwart, einen ansteckenden Frieden, der die Probleme löst, die Leiden lindert, die schlechten Einflüsse vertreibt und anscheinend alles reinigt. Was war die letzte Gabe Christi an seine Jünger? « Ich gebe euch meinen Frieden. » Und für jene, die diese unaussprechliche Erfahrung gemacht haben, gibt es keinen Zweifel an der Authentizität desselben, den die Vorsehung ihnen anvertraut hat!

...

[Alfred Laumonier 1959 : «*DIE NEUE LEHRE DER UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS*»]

DIE ARBEIT EINES GEISTIGEN LEHRERS

Durch sein Bewusstsein lebt ein Eingeweihter in allen Menschen, und darum kann er sie von fern mit seinem Licht nähren. Physische Nahrungsmittel können nur denjenigen ernähren, der sie zu sich nimmt; und selbst wenn die Mutter ihr Kind, das sie im Bauch trägt, eine bestimmte Zeit lang ernährt, so muss das Kind doch, sobald es geboren und von ihr getrennt ist, selber essen. Auf der spirituellen Ebene muss der Meister den Schüler, wenigstens zu Beginn, ernähren. Er ernährt sich von Licht, Und während er sich selbst ernährt, ernährt er auch den Schüler. Wie eine Mutter, die das Kind in ihrem Bauch trägt, akzeptiert der Meister in seiner Seele, in seinem Bewusstsein, Kinder seine Schüler - aufzunehmen, die sich solange von ihm ernähren, bis sie fähig sind, selbst ihre Nahrung zu finden. Von dem Moment an werden sie ihrerseits die anderen ernähren können.

Wenn ein Lehrer seinen Unterricht beendet hat, kümmert er sich nicht mehr um seine Schüler, er wird von seinen persönlichen Aktivitäten, Gedanken, Gefühlen und seinen eigenen Problemen in Anspruch genommen. Er hat seinen Unterricht gehalten, und damit ist für ihn die Sache beendet. Ein spiritueller Meister hingegen kümmert sich ohne Unterlaß um seine Schüler. Tag und Nacht, ob er ißt, arbeitet oder schläft, kümmert er sich um ihre Seele und ihren Geist, und so hilft er ihnen jeden Tag, ohne Pause... Ihr fragt euch, wie so etwas möglich ist. Ganz einfach deshalb, weil ein Eingeweihter frei ist, wenn man seine eigenen Probleme gelöst hat, kann man seinen Freunden und Schülern helfen. Wenn man aber immer zu sehr von seinen eigenen Angelegenheiten in Anspruch genommen, darin eingespannt und verwickelt ist, wie das auf die meisten Menschen zutrifft, was kann man dann für die anderen tun... ? Dies ist noch ein weiterer Unterschied zwischen einem wahren spirituellen Meister und einem gewöhnlichen Lehrer.

Wenn ihr nicht selbst die Qualitäten besitzt, die ihr bei den anderen erwecken wollt, wird es euch nicht gelingen sie zu beeinflussen, was immer ihr auch unternimmt. Kein äußeres Mittel kann eine Umwandlung der Menschen bewirken, das müßt ihr wissen, kein äußeres Mittel. Im Innern, im Herzen, in der Seele, im Geist muß man ein besonderes Element besitzen, das schwingt, das ausströmt, das die anderen beeinflusst: Selbst ohne dass ihr den Mund öffnet, wünschen sie dann, euch ähnlich zu werden. Vielleicht gelingt ihnen das nicht sofort, denn man entledigt sich nicht von heute auf morgen seines Verlangens und seiner niederen Instinkte, aber sie sind sich bewußt, dass es in euch etwas Lichtvolles, Wärmendes, Lebendiges gibt und es ist dieses Licht, diese Wärme, dieses Leben, das die Anziehungskraft auf sie ausübt.

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Die Eingeweihten machen niemals spektakuläre Enthüllungen, da sie nicht nur wissen, wie schwer die Wahrheit zu enthüllen ist, sondern auch, dass nur wenige sie hören wollen. Und selbst jene, die sie hören wollen, haben oft nicht die Kraft, sie zu ertragen. Natürlich enthüllt ein Eingeweihter immer die Wahrheit, aber man sollte darunter zuerst einmal die Gesetze und Methoden verstehen, die es dem Schüler erlauben, eine gewissen Arbeit an sich selbst zu tun; und dank diese Vorarbeit kann er anschließend Zugang zur Wahrheit finden. Was geschieht sonst? Zunächst sind da diejenigen, die einfach nichts verstehen, was immer man ihnen auch sagt, und das ist für den Meister verlorene Zeit. Dann gibt es jene, die es falsch verstehen und unbewußt diese Wahrheit benutzen um den anderen und sich selbst zu schaden. Und schließlich sind da noch jene, die die Wahrheit nicht akzeptieren, weil diese sie stört; sie spricht gegen das, was sie für ihre Interessen halten. Ja, ein Eingeweihter, der die Wahrheit enthüllen will, setzt sich sehr viel Unverständnis aus.

Das ganze Universum ist nur die Konsequenz, die Frucht der Beziehungen zwischen den entgegengesetzten und sich ergänzenden Prinzipien, dem Geist und der Materie oder, anders ausgedrückt, den Prinzipien und den Formen. Die Menschen sind nicht dazu geschaffen, nur mit den Prinzipien zu leben. Sie brauchen materielle Formen, auf die sie sich stützen können. Der Geist inkarniert sich in der Form eines Körpers, um sich auf der physischen Ebene äußern zu können. Wenn er in die anderen Regionen zurückkehrt, braucht er keine Form mehr, er lässt sie zurück.

Die Form ist immer notwendig, aber sie ist nicht ewig. Gott hat der Form nicht die Ewigkeit gegeben. Deshalb schickt der Himmel immer wieder Eingeweihte, Weise und große Meister, um die Formen der Religionen zu ändern; aber nur die Formen, niemals die Prinzipien. Die Prinzipien sind unwandelbar, man findet immer die gleichen in allen Religionen der Menschheit - die Liebe, die Weisheit, die Wahrheit, die Freiheit, das Opfer... Diese Prinzipien sind unwandelbar und göltig für alle Ewigkeit.

Der Raum ist bevölkert von Milliarden bössartiger Wesenheiten, die sich den Untergang der Menschheit geschworen haben. Natürlich ist er ebenso auch bevölkert von Milliarden lichtvoller Wesen, die den Menschen helfen und sie beschützen. Ja, aber ihre Hilfe und ihr Schutz werden niemals vollständig wirksam sein, wenn der Mensch selbst nichts tut, um den rechten Weg zu gehen. So ist auch kein Meister in der Lage, euch zu beschützen, wenn ihr darauf beharrt, ein unvernünftiges Leben zu führen. Ein Meister unterrichtet euch und klärt euch auf. Er versucht sogar, euch durch seine Gedanken und Gefühle zu beeinflussen. Wenn ihr aber durch Unachtsamkeit und Leichtfertigkeit oder gar böswillig seine Arbeit wieder zerstört und eure Türen den dunklen Wesenheiten öffnet, was kann er da tun?

Erwartet von einem Meister nicht, dass er euch aus allen Schwierigkeiten herausholt. Ihr selbst müßt euch anstrengen, lernen und üben, denn diese Anstrengungen werden euch ewig Dienste leisten. Wenn ihr erwartet, dass euch jemand alles an eurer Stelle macht, dass er euch von Leiden, Krankheiten und Elend befreit ... so ist das möglich. Es gibt auf der Erde Wesen, die fähig sind, das zu tun, aber ein Weiser wird das niemals tun, denn er weiß, dass er euch damit nicht helfen wird, im Gegenteil. Er wird euch lieber Kenntnisse und Methoden geben, aber er wird erwarten, dass ihr sie selbst anwendet, denn in diesem Moment seid ihr es, der größer und stärker wird, und das ist die wahre Evolution.

DIE GRÖßTEN FREUDEN EINES GEISTIGEN LEHRER

Kinderlos sterben zu müssen ist für Männer und Frauen eine der größten Ursachen von Leid. In der Vergangenheit war eine kinderlose Familie in den Augen der anderen rettungslos verloren. Lest nur das Alte Testament! Die größte Freude eines Vaters oder einer Mutter, sogar im Augenblick des Todes, ist es, edle und intelligente Kinder hinterlassen zu haben. Sie sind stolz und im Jenseits denken sie: „Wir haben Nachfolger zurückgelassen.“ Auch für einen Baum ist das Traurigste keine Früchte hervorbringen zu können. Alle Bäume, die keine Obstbäume sind, befinden sich auf einer tieferen Entwicklungsstufe, und wenn ihr einem Baum eine Freude machen wollt, so sprecht zu ihm: „Mein lieber Baum, ich wünsche Dir von ganzem Herzen, dass Du ein Obstbaum wirst.“ Der Baum wird vor Freude erzittern, wenn er euch so sprechen hört, weil es sein Ideal ist, ein Obstbaum zu werden. Und noch mehr trifft dies für einen spirituellen Meister zu. Die größte Freude eines Meisters ist es, gute und intelligente Schüler zu haben, mit denen er sich vor den Lenkern der Großen Universellen Bruderschaft des Lichts zeigen und sagen kann: „Das sind meine Söhne und Töchter“.

WAS IST EIN GEISTIGER LEHRER?

Über alle großen Meister und Eingeweihten, die ihr Leben der Suche nach der Wahrheit gewidmet und die ihre Uneigennützigkeit, ihre Größe, ihre Güte bewiesen haben, über sie denkt man, dass sie komische Ideen haben, während natürlich die Menge der gewöhnlichen Menschen normal ist! Nun gut, ich werde euch zeigen, dass man nicht in dem Buch der lebendigen Natur zu lesen weiß. Ich gebe euch nur ein Beispiel unter tausend anderen: welche Orte auf der Erde sehen zuerst die Strahlen der aufgehenden Sonne? Die Täler oder die Gipfel der Berge? ... Natürlich sind es die Berggipfel. Also die reinsten, edelsten und lichtvollsten Wesen sind die ersten, die die Wahrheiten sehen und empfangen. Und wer weiß, wie viele Jahrhunderte später die gewöhnlichen Menschen ein wenig davon erhalten werden! Dieses Bild ist ein Beweis. Man muß nur in dem Buch der lebendigen Natur lesen könne.

Wenn ein großer Meister, der die Leiden der Menschen sieht, zu den Herren des Schicksals, den Vierundzwanzig Ältesten geht und zu ihnen sagt: „Obwohl es mir eigentlich freisteht, hier zu bleiben und auf ewig die Freuden des Himmels zu genießen, bitte ich um eure Erlaubnis, auf die Erde hinabzusteigen, um den Menschen zu helfen“, dann lassen sie ihn gehen. Ist er aber erst einmal auf der Erde, unterliegt er auch allen Begrenzungen der physischen Ebene, wie Kälte, Hunger, Müdigkeit, Krankheit und Tod. Sein Geist stammt von sehr weit oben, aber wenn er einmal auf sich genommen hat, in die Materie hinabzusteigen, muß er sich ihren Gesetzen fügen. Natürlich besitzt er dank der Kraft seines Geistes mehr Möglichkeiten als die normalen Menschen, den irdischen Bedingungen zu trotzen, jedoch die physische Welt bleibt die physische Welt und auch ein Geist, sei er noch so groß, der entschieden hat, sich in der Materie zu inkarnieren, muß ohne Unterlaß darum kämpfen, sie zu beherrschen und die Freiheit wieder zu gewinnen, die er oben besessen hat.

Wer danach strebt ein spiritueller Meister zu werden, muß mindestens drei Bedingungen erfüllen. Zuerst muß er die Kenntnis des Wesentlichen verinnerlicht haben, dies bedeutet aber nicht das, was die Menschen geschrieben, geschaffen oder erzählt haben, sondern das

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Wesentliche im Sinne der kosmischen Intelligenz. Zweitens muß er willens sein, alles in sich selbst zu beherrschen, zu bändigen und zu lenken. Solange er unfähig ist, die Regungen seines Innersten zu besänftigen und zu ordnen, wäre es grotesk, ihn „Meister, Meister“ zu rufen. Die Natur erkennt menschliche Diplome nicht an, sie stellt ihre Zeugnisse nur jenen aus, welche die Kenntnis des Wesentlichen besitzen und gelernt haben, sich zu beherrschen. Und drittens muß er wissen, dass diese Kenntnis und diese Beherrschung nur dazu dienen dürfen, alle Eigenschaften und Tugenden der Liebe für das Wohl der ganzen Welt zu verwirklichen.

Es gibt viele schwierige Berufe, aber der schwierigste ist, die Menschen auf den Weg des Lichts und der göttlichen Herrlichkeit zu führen. Das erfordert eine Vorbereitung von mehreren Inkarnationen, man muß sogar dafür geschaffen worden sein. Dennoch halten sich viele Leute für fähig, die anderen zu führen! Sie „eröffnen einen Laden“, um Schüler anzuziehen, denen sie schöne Vorträge halten, aber unglücklicherweise genügt das nicht, denn alle ihre Unvollkommenheiten und Schwächen, denen sie niemals abzuhelpen gedachten, spiegeln sich in den Ratschlägen, den Instruktionen und den Kursen, die sie geben, wider. Und auf diese Weise, anstatt ihre Schüler die steilen Pfade, die zu erhabenen Höhen führen, erklimmen zu lassen, führen sie diese auf Abwegen voller Fallen in die Irre, und werden oft selbst in den Abgrund gerissen.

Ein wahrer Meister ist ein Mensch, der Jahrtausende lang daran gearbeitet hat, in sich alle menschlichen Leidenschaften zu überwinden und die Segnungen des Himmels anzuziehen. Darum verströmt er Elemente, von denen seine Umgebung profitieren kann. Und darin liegt der Vorteil, einem Meister zu begegnen: Indem sie in seiner Nähe leben und ihm zuhören, empfangen seine Schüler ein winziges Stück seines Lebens, das es ihnen ermöglicht, sich schneller zu entwickeln. Was meint ihr, wozu euch sonst ein Meister dienen könnte? Er kümmert sich nicht darum, euch Reichtum, eine Stellung oder Frauen zu verschaffen. Sein Bestreben ist, euch Teilchen einer höheren Natur zu geben, die mit dem Himmel in Harmonie schwingen. Und wenn ihre diese Teilchen aufnehmen könnt, wenn ihr sie bewahren und sogar verstärken könnt, werdet ihr mit der Zeit spüren, dass eure Gedanken, eure Gefühle und sogar eure Gesundheit, ja alles, sich bessert. Bei einem wahren Meister könnt ihr nur Segensreiches finden.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiaticScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkennntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburt- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben*Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Phillipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiß Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltbarkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen?« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahrt, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk - und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Ergebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten.« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begrifflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebener Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen Müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stürzt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aïvanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dinnen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebälk der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

219 - GEHEIMNIS MENSCH.

SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHEMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schaufeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aivanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab. »Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffens, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aïvanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhael Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhael Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen we trägt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhael Aïvanhov